

Wien, am 21. August 1929.

Werter Genosse !

Heute, am Mittwoch den 21. August, haben wir endlich vom Uebersetzer den Wortlaut Ihres Artikels über den Sowjet-chinesischen Konflikt in Händen. Wir, die Leitung der KPOs (Opposition), nehmen zu Ihrem Artikel über den Sowjet-chinesischen Konflikt mit unserem heutigen Schreiben Stellung, welches Schreiben unser einstimmiger Beschluss ist:

"In Ihrem kurzen deutsch geschriebenen Begleitschreiben zu Ihrem russisch geschriebenen Artikel über den Sowjet-chinesischen Konflikt betonen Sie, dass dieser Ihr Aufsatz prinzipielle Fragen aufrollt sei unsere Stellung zu dem Aufsatz von ausserordentlicher Wichtigkeit. Nun die prinzipielle Frage, um die sich dieser ganze Aufsatz dreht, ist die tatsächlich prinzipiell entscheidende Frage des Klassencharakters des Sowjetstaates ^{und der} ~~unter~~ praktischen politischen Konsequenzen die sich daraus ergeben. Sie schreiben ausdrücklich, unsere Stellung zu Ihrem Aufsatz sei von "ausserordentlicher Wichtigkeit".

Nun gerade in dieser entscheidenden prinzipiellen Frage des Klassencharakters des Sowjetstaates und der praktischen politischen Konsequenzen die sich aus dem proletarischen Klassencharakter des Sowjetstaates ergeben und zwar insbesondere für den Kriegsfall ^{ergeben} haben wir, die KPOs (Opposition) von allem Anfang an ohne auch nur ein einziges mal auch nur um Haarsbreite zu schwanken ~~in~~ so klarer, scharfer und eindeutiger Weise Stellung genommen wie keine andere oppositionelle Gruppe überhaupt, die russische Opposition mit ^{inbegriffen}. Wir verweisen zB auf jenen Beschluss, den wir über Antrag des Genossen Frey schon im März 1928 gefasst, und zwar g e g e n die Stimmen der Landau und Genossen gefasst haben. In diesem Beschluss heisst es: "III. Im Falle eines K r i e g e s der Imperialisten gegen Sowjetrussland, werden wir Sowjetrussland v o r b e h a l t l o s verteidigen. Trotz Stalin, trotz Neonep, trotz Verbannungen der Wortführer des Bolschewismus ist Sowjetrussland für uns noch immer kein bürgerlicher Staat. Eine

imperialistische Attaque gegen die Sowjetunion ist eine Attaque gegen das Weltproletariat. Eine solche Attaque abzuwehren, ist das Weltproletariat im eigenen Interesse verpflichtet.

An dieser Einstellung werden wir, auch wenn die Entartung trotz unserer Anstrengungen fortschreiten sollte, solange festhalten, solange nicht die proletarische Diktatur in Russland effektiv gestürzt ist. Die proletarische Diktatur kann durch weitere Entartung noch mehr untergraben werden. Aufhören als proletarische Diktatur kann sie nur durch gewaltsamen Umsturz arbeiterfeindlicher Klassen, durch die gewaltsame Zertrümmerung ihres Machtapparates und ihrer Partei.

Die Auffassung, dass sich unser Verhalten im Falle eines Kriege s der Imperialisten gegen Sowjetrussland ändern müsste, bei weiteren Fortschreiten der Entartung der proletarischen Diktatur, lehnt das Polbüro kategorisch ab. Als eine schwere Gefahr für das Weltproletariat und als eine Tendenz zum Korschismus, die das was Korsch heute macht, ^{nämlich} Sowjetrussland wegen der Entartungserscheinungen als bürgerlichen Staat zu erklären und zu behandeln, etwa später machen will!

Nun gegen diesen Beschlusse hat Ihr "Marxist" Landau gestimmt; gegen diesen Beschluss hat Ihr "Marxist" Landau Auffassung vertreten wie Sie sie beiläufig im Contre le courant heute lesen können; dieser unser Beschluss hat sich mit voller Schärfe gegen Ihren "Marxist" Landau gerichtet; um dieselbe prinzipielle, entscheidende Frage, um die sich Ihr Aufsatz über den Sowjet-chinesischen Konflikt dreht, ging unsere Auseinandersetzung mit den Deklaranten, das sind die Landau und Genossen (dabei haben die Deklaranten ihren Standpunkt wie sie ihn in ihren Dokumenten nur schon abgeschwächt vertraten mündlich viel viel krasser vertreten).

Nun unseren Standpunkt in dieser prinzipiellen, entscheidenden Frage fänden Sie auch in der Arbeiter-Stimme bei verschiedenen Gelegenheiten.

Sie finden ihn in dem Flugblattschreiben, dass wir an die Mitglieder der offiziellen Partei gerichtet und an Sie bei der Aktion am 1. August 1929 verteilt haben, nachdem wir es schon vorher mit Post an die Parteimitglieder abgesandt hatten; ein Stück diese Flugblattschreibens haben wir Ihnen zugeschickt.

Sie finden ihn in Nr. 46 der Arbeiter-Stimme in dem Artikel "Gegen den imperialistischen Krieg". (Zum Ueberfluss finden Sie in Nr. 46 auch obiges Flugblattschreiben vollinhaltlich abgedruckt.)

Ganz abgesehen davon, dass wir diesen prinzipiellen, entscheidenden Standpunkt nicht nur Oppositionsintern immer wieder in unseren "Nachrichten", Mitgliederversammlungen, Konferenzen etc. sondern immer wieder auch bei unserem öffentlichen Auftreten in Versammlungen und Kundgebungen

Nun mindestens aus den bei Ihnen befindlichen Dokumenten (die Arbeiter-Stimme inbegriffen) müssen Sie unseren unbezweifelbaren Standpunkt in der Frage um die es sich handelt kennen und müssen wissen (mindestens aus den bei Ihnen befindlichen Dokumenten des Landau, die wir Ihnen übersandt haben und all diese Dokumente befinden sich nun schon lange Monate bei Ihnen), dass die Landau und Genossen ~~dann~~ den entgegengesetzten, antimarxistischen Standpunkt wütend verfochten, durch lange Zeit an diesem antimarxistischen Standpunkt festgehalten und sich erst sehr, sehr, s e h r allmählich korrigiert haben.

Gewiss, es ist erfreulich, dass sich die Landau und Genossen korrigiert haben. Weniger erfreulich und erstaunlich ist es aber, dass Sie zwei Umstände mit [REDACTED] Schweigen übergehen, nämlich a.) dass die Landau und Genossen den entgegengesetzten, antimarxistischen Standpunkt durch lange Zeit vertreten haben und b.) dass die KPOe (Opposition) in der prinzipiellen, entscheidenden Frage des proletarischen Klassencharakters des Sowjetstaates und den praktischen politischen Konsequenzen ^{die sich daraus ergeben} immer ohne zu schwanken den marxistischen Standpunkt vertreten hat. Dass ist beileibe keine blosse Frage der Priorität, sondern überaus charakteristisch. Und noch charakteristischer ist es, dass Sie es bei alledem ^{noch} für notwendig finden und gegenüber zu betonen, unsere Stellung zu Ihrem Aufsatz sei von "ausserordentlicher Bedeutung".....

Bevor wir schlüssen, unterstreichen wir nochmals mit aller Klarheit und Schärfe: Wir sind politisch mit Ihnen eines Sinnes! Was immer geschehen ist, welche Schlussfolgerungen immer wir aus diesem Ihrem Verhalten ziehen, was immer in Zukunft geschehe möge, ~~wir stehen zu Ihrer vor uns als richtig erkannter politischer Auffassung~~ und werden Sie darin unter allen Umständen politisch mit allen unseren Kräften unterstützen.

Mindestens das eine aber ist durch obigen Sachverhalt bewiesen, dass Sie die Dokumente (die Arbeiter-Stimme inbegriffen) und Briefe, die wir Ihnen geschickt haben und schicken, überhaupt nicht lesen. Unter diesen Umständen ist für uns jede weitere Korrespondenz zwecklos und wir stellen sie ^{el} hinfällig ein.

Solange Sie die Tatsachen nicht erkennen, solange wir nicht unzweideutig erkennen, dass Sie den Tatsachen gemäss sich ehrlich zu uns einstellen, solange werden wir den Briefwechsel nicht ~~wieder~~ aufnehmen.

~~Entscheidend~~ Wir erachten es darnach für zwecklos, dass Sie irgendwelche Briefe, Dokumente, Besucher und dergleichen an uns schicken, solange Sie Ihre Einstellung zu uns nicht g o n G r u n d a u s Ä n d e r n ."

Mit kommunistischem Gruss !

Die Leitung der KPOE (Opposition)

Im Auftrage: